

Karies lässt die Zähne schmerzen – Entzündete Wurzel gefährdet den Zahn

Bei starken, pulsartigen Zahnschmerzen kann eine entzündete Zahnwurzel der Grund sein. Typische Symptome sind neben den heftigen Schmerzen eine erhöhte Empfindlichkeit auf Hitze- oder Kältereize, Berührungsschmerzen oder sogar Schwellungen im Kieferbereich. Unbehandelt kann die Entzündung schweren Schaden am Zahnhalteapparat und im umliegenden Knochen verursachen. Eine Wurzelbehandlung kann den Zahn in den meisten Fällen jedoch retten. Darauf weist die Deutsche Gesellschaft für Endodontie e.V. (DGEndo) hin. Die häufigste Ursache für eine Zahnwurzelentzündung ist eine tiefe Karies. Aber auch feine Risse an Zahnkrone oder Wurzel, eine Unfallverletzung sowie andauernde Fehlbelastung können Auslöser sein. Auch das unregelmäßige Wachstum eines Weisheitszahnes kann zu Reizungen der Wurzel des Nachbarzahnes führen. „Entscheidend ist die oftmals nicht bemerkte Schädigung des Zahnes. Dadurch können Bakterien in das Innere des Zahnes eindringen“, erklärt Dr. Carsten Appel, Präsident

der DGEndo. Hier gibt es Hohlräume, die von Bindegewebe, Blut- und Lymphgefäßen sowie Nerven durchzogen werden. Diese Gewebe zusammen werden als Pulpa bezeichnet. Aufgrund der Bakterieninvasion kommt es zur Entzündung der Pulpa. Es besteht die Gefahr, dass der Nerv abstirbt. Dann ist es besonders wichtig, durch eine professionelle Zahnwurzelbehandlung den Zahn zu retten. Denn selbst ein toter Zahn erfüllt



noch wichtige Aufgaben. „Er passt perfekt in das Gebiss, erhält die über Jahre entwickelte Kaustruktur und gibt nicht zuletzt auch eine Rückmeldung über den Kaudruck. Kein Implantat ist in der Lage all diese Funktionen so perfekt zu ersetzen“, sagt der Endodontologe.

Betroffene sollten unbedingt zur Kontrolle ihren Zahnarzt aufsuchen, denn anfangs kurze Schmerzepisoden können später zu intensiven, pochenden Schmerzen werden. Wärmeempfindlichkeit, ein geschwollener Kieferknochen oder gar eine Eiterblase deuten auf eine Wurzelvereiterung hin. Ein Abklingen der Schmerzen kann jedoch auch bedeuten, dass die Entzündung chronisch geworden ist. „Erster Ansprechpartner sollte der Hauszahnarzt sein“, rät Dr. Appel. „Dieser kann das Problem beurteilen und eventuell einen Endodontie-Spezialisten hinzuziehen. Denn die Erfolgsaussichten bei einer Zahnwurzelbehandlung steigen bei komplizierten Fällen natürlich mit der entsprechenden Qualifikation und der speziellen Praxisausstattung. So können auch bereits erfolglos wurzelbehandelte Zähne meist erhalten werden.“

Weitere Informationen der DGEndo zur Zahnwurzelbehandlung gibt es im Internet unter www.dgendo.de

Quelle: Pressestelle DGEndo e.V., Marburg

DGZ-Endo mit neuem Namen

Die Deutsche Gesellschaft für zahnärztliche Endodontie (DGZ-Endo) ist mit ihren hochwertigen Fortbildungen weiter auf Erfolgskurs und wird international. Deshalb erfolgt die Umbenennung in: Association of International Endodontists (AIE). Die AIE bietet unter anderem eine curriculare Fortbildung mit den besten Referenten der Welt bis zum Ab-

schluss Spezialist Endodontie der AIE. Zudem führt die AIE zahlreiche Hands-on-Kurse, Praxis-Kurse, Live-OPs u.v.m. durch. Alle Fortbildungen



werden in enger Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Leiter Prof. Martin Trope (University of North Carolina, USA) und hochklassigen Referenten wie z.B. Prof. Kim (USA), Prof. Edelhoff (München), Dr. Debelian (Norwegen) und anderen durchgeführt. Nähere Information erhalten Sie auf der Homepage unter www.ai-endo.de

ANZEIGE

ZWP online

Jetzt kostenlos eintragen unter:
www.zwp-online.info